

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung

In Gemäßheit § 21 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend die am 5. dts. Mts. durch Loosziehung festgestellte Spruchliste der Geschwornen nebst der Liste der Hilfs geschwornen für die dritte diesjährige Sitzungsperiode des Kgl. Schwurgerichts allhier bekannt gemacht.

Chemnitz, den 10. August 1872.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts das.

Heinrich.

Geschwornen-Spruchliste für die Urtheilssitzung des Geschwornengerichtsbezirks Chemnitz in der dritten Sitzungsperiode des Jahres 1872.

Fortl. Nr.	Nr. der Jahresliste	Namen.	Stand.	Wohnort.	Fortl. Nr.	Nr. der Jahresliste	Namen.	Stand.	Wohnort.
1	222	Traugott Leberecht Langer	Brauereibesitzer	Steinbach.	17	98	Carl Otto Heyn	Kaufmann u. Speculationsgeschäfts-inhaber	Chemnitz.
2	226	Carl Friedrich Wagner	Wirthschafts- und Delmühlenbesitzer	Bockau.				Kaufmann	Chemnitz.
3	230	Moritz Robert Schneider	Spinnereibesitzer	Marienber.	18	101	Moritz Schanz	Baumwollspinnereibesitzer	Chemnitz.
4	169	Gottlieb Ernst Vogel	Mühlenbesitzer	Myschillen.	19	113	Wilhelm Reinhold Philipp	Fabrikant	Frankenberg.
5	173	Gustav Adolph Krüger	Kaufmann	Burgstädt.	20	12	Ernst Adolph Behr	Mühlenbesitzer	Rochlitz.
6	89	Johann Christian Gottlob Spindler	Kaufmann	Chemnitz.	21	165	Carl Heinrich Schlobach	Spigenhändler	Selenau
7	172	August Wilhelm Krehner	Kaufmann	Burgstädt.	22	207	Carl Christian Harzer	Guts- u. Ziegeleibesitzer	Furth.
8	254	Valentin Grundmann	Kaufmann	Olbernhau.	23	63	Friedrich Ehregott Schubert	Weberwaarenfabrikant	Chemnitz.
9	117	Carl Albert Ludwig Martini	Architect u. Maurermeister	Chemnitz.	24	120	Carl Hermann Krumbiegel	Mühlenbesitzer	Roschwein.
10	31	Heinrich Ferdinand Feldmann	Lohgerber	Deberan.	25	141	Ernst Woldemar Humbich	Fabrikant	Annaberg.
11	82	Franz Robert Fleischinger	Nittergutsbesitzer	Schönau.	26	195	Friedrich Carl Arnold Heisen	Fabrikant	Mittweida.
12	8	Carl Louis Uhle	Fabrikbesitzer	Plaue.	27	123	Carl Heinrich Trobisch	Tuchhändler und Stadtrath	Dittersdorf.
13	78	Christian Friedrich Hoppe	Mühlenbesitzer	Rottluff.	28	217	Traugott Friedrich Becker	Gutsbesitzer und Ortsrichter	Vimbach.
14	114	Carl Gottlob Waldauf	Spitzenfabrikant	Chemnitz.	29	24	Julius Hermann Busching	Kaufmann	Leutersdorf.
15	85	Ernst von Cotta	Kgl. Forstinspector	Schloßchemnitz.	30	72	Carl Gustav Adler	Nittergutsbesitzer u. Friedensrichter	
16	182	Gottlob Ferdinand Jahn	Kaufmann.	Benig.					

Liste der Hilfs geschwornen.

Fortl. Nr.	Nr. der Jahresliste	Namen.	Stand.	Wohnort.	Fortl. Nr.	Nr. der Jahresliste	Namen.	Stand.	Wohnort.
1	7	Johann Gottfried Frommholz	Drechslermeister	Chemnitz.	7	23	Friedrich Hermann Sachse	Getreidehändler	Chemnitz.
2	18	Carl Gustav Frische	Kaufmann	Chemnitz.	8	21	Carl Gottschald	Kaufmann	Chemnitz.
3	9	Moritz Anton Meister	Kaufmann	Chemnitz.	9	22	Adolph Julius Gehlert	Kaufmann	Chemnitz.
4	15	Ferdinand Richard Heymann	Kaufmann	Chemnitz.	10	4	Bernhard Littmann	Kaufmann	Chemnitz.
5	17	Ernst Nicolaus Roth	Kaufmann	Chemnitz.	11	14	Julius Oskar Löwel	Kaufmann	Chemnitz.
6	2	Johann Gottlieb Keller	Kaufmann	Chemnitz.	12	13	Rudolph Kephandt	Kaufmann	Chemnitz.

Bekanntmachung,

die Feier des 2. September betr.

Einem aus allen Thauen Deutschlands ergangenen Rufe entsprechend, nach welchem zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870 und 1871 und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches die Feier eines großen, All-Deutschland umfassenden Nationalfestes an einem und demselben Tage angeregt und als Festtag der 2. September vorgeschlagen worden ist, haben wir in Uebereinkimmung mit dem Stadtverordnetencollegium die feierliche Begehung des 2. September auch in unserer Stadt beschlossen.

Die von beiden Collegien zur Berathung und Feststellung eines Festprogramms bestellte Deputation, von welcher die ihr unterbreiteten Vorschläge und Wünsche nach allen Seiten hin erwogen worden sind, hat wie auf eine würdige Feier des deutschen Ehrentages, so insbesondere auch darauf Bedacht zu nehmen gehabt, daß unter Vermeidung größerer Opfer für die Gemeinde und ihrer einzelnen Mitglieder durch die Einfachheit dessen, was bei der ersten diesjährigen Feier geboten wird, die Einbürgerung des betreffenden Nationalfestes für die Folgezeit gesichert und eine

Allseitige Theilnahme daran Seiten der vaterländisch gesinnten Bewohner der Stadt ermöglicht werde. Dabei war der heranwachsenden älteren Schulfugend und der Sonntagschulgemeinde nicht zu vergessen, durch deren Theilnahme am Feste die Erinnerung an die herrlichen Thaten ihrer Vorgänger und ehemaligen Mitschüler erweckt, belebt und erhalten werden soll.

Folgende Acte sind nun zur Feier des 2. September d. J. in Aussicht genommen:

- 1) Früh 6 Uhr: Umzug des Stadtmusikchors durch die Stadt.
 - 2) Vorm. 8—9 Uhr: Festvorträge in den Klassenlocalen der oberen Knaben- und Mädchenklassen der Bürgerschule und der Realklassen, wozu Eltern und Schulfreunde hierdurch eingeladen sind.
 - 3) Vorm. 9—10 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche mit vorhergehendem Festzuge in die Kirche vom Markte und Rathhause aus unter dem Geläute der Glocken.
 - 4) Vorm. 11—12 Uhr: Festzug durch die Stadt mit Fahnen und Musikbegleitung. Der Zug ordnet sich von 10—11 Uhr auf der Humboldtstraße und schließt auf dem Marktplatz nach kurzer Ansprache.
 - 5) Nachm. 3—4 Uhr: Öffentliches Schauturnen der Turnschüler in der Bürgerschule.
 - 6) Abends von 8 Uhr an: Gesangsvorträge des Sängerbundes, verbunden mit Musikvorträgen auf dem Marktplatz beim Scheine der Gassterne. An den Festzügen in die Kirche und nach dem Gottesdienste durch die Stadt wird die Theilnahme aller Bewohner der Stadt, der Mitglieder von geistlichen und weltlichen Behörde und des Lehrercollégiums, der städtischen Collegien, der Innungen, Vereine und sonstigen Corporationen, sowie der Sonntagschüler erbeten und wird an die Herren Vorsteher von Corporationen, Vereinen und Innungen das Gesuch gestellt, die Theilnahme ihrer Genossenschaften bis zum 26. August d. J. an Rathsstelle gefälligst anzuzeigen zu wollen.
- Speciellere Mittheilungen in Betreff einzelner Acte des Festes werden weiterhin erfolgen.

Frankenberg, am 19. August 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten.

10. öffentliche Sitzung den 16. August Abends 6 Uhr. Gegenwärtig 24 Mitglieder.

Das Collegium drückte durch Erheben von den Sitzen seinem verstorbenen Vorsitzenden Herrn Robert Schiebler seine Anerkennung und seinen Dank aus und gab diesen Dank zu Protokoll. Hierauf verspricht man zur Tagesordnung und zwar:

- 1) zur Wahl eines Vorsitzenden an Stelle des mit Tode abgegangenen Hrn. R. Schiebler. Die Wahl fiel mit 20 Stimmen auf den Unterzeichneten, welcher dieselbe annahm.
Sodann verspricht man zur Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und fiel diese mit 14 Stimmen auf Herrn Fabrikant Hermann Uhlmann, welcher sie annahm.
- 2) Mittheilung des Stadtraths, daß an Stelle des verstorbenen Hrn. Robert Schiebler der Tuchhändler Hr. C. F. Barthel als wirklicher anständiger Stadtverordneter eintritt. Wird entgegengenommen.
- 3) Dankschreiben des Gasinspectors Edward Schmidt. Wird entgegengenommen.
- 4) Zuschrift des Stadtraths, die Abänderung des Regulativs für die Sitzungen der Stadtverordneten, einstweilen zu vertagen, wird entgegengenommen und beschlossen, daß die zur Revision gewählte Deputation dem Collegium zwar eine Umarbeitung vorlegen möchte, daß der Druck derselben aber bis auf Weiteres verschoben werde.
- 5) Beschluß des Stadtraths, dem Hrn. Advocaten Reinhold für die während der Abwesenheit des Hrn. Bürgermeister Wetzer übernommene Verwaltung des Bürgermeisteramtes in juristischer Beziehung 30 Thaler Gratification zu gewähren, wird gegen 9 Stimmen angenommen.
- 6) Wahl zweier Rathemmitglieder an Stelle der mit Ende 1872 ausscheidenden Herren G. D. Schick und Gust. Schiebler. Beide Herren wurden einstimmig wiedergewählt.

Johann August Schulze, Vorsitzender.

Innere Mission.

Um die edlen und gemeinnützigen Zwecke zu fördern, welche der Chemnitzer Kreisverein für innere Mission verfolgt, soll am Schlusse des Vereinsjahres 1871/1872 abermals eine Sammlung in hiesiger Parochie veranstaltet werden. Es wollen daher wie früher in der Stadt Herr Advokat Reinholdt und die beiden Herren Diaconen nächst dem Unterzeichneten, sowie Herr Kaufmann Friedrich in Gunnersdorf und die Gemeindevorstände Herr Engelmann in Mühlbach, Herr Fischer in Hausdorf, Herr Köhler in Dittersbach und Herr Wolf in Neuderschen, die Güte haben, sowohl von den Mitgliedern die freundlich verwilligten Jahresbeiträge unter Einreichung der Mitgliedsarten als von Jedermann freiwillige Geschenke im Laufe der nächsten vier Wochen anzunehmen und deren Abgabe fürsorglich zu veranlassen, auch dieselben alsdann zur Einsendung an die Kassenstelle anher abzuliefern.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nächsten Sonntag, als den 25. d. Mts. ein zweites Wanderfest in Oederan stattfinden wird unter Mitwirkung der Herren Past. Just und Pickmann, Letzterer aus Dresden. Die Predigt beginnt gegen 3 Uhr und alle Freunde der inneren Mission und wahren werththätigen Christenthums sind hierzu ergebenst eingeladen.

Frankenberg, den 20. August 1872.

Dr. Körner, Sup.

Zur Erinnerung an 1870.

21. August.

Der Kronprinz von Sachsen in Pont-a-Mousson. — Französische Kriegsschiffe vor Danzig, Kanonade derselben mit der „Nymph“.

22. August.

Wetz und Diederhofen, letzteres lange Zeit nur schwach, eingeschlossen.

B e r m i s s t e s.

Frankenberg, 19. August. Nach einer anhergelangten Marschroute werden am 27. August d. J. 9 Offiziere und ca. 345 Mannschaften der 2., 3. und 4. Compagnie des 2. Jägerbataillons Nr. 13 mit Verpflegung u. s. w. hier einquartiert werden. Diese Truppen marschieren in's Cantonement.

Aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Freiberg u. s. w. wird berichtet, daß die daselbst garnisonirenden Truppen den 18. August, als den Tag von St. Privat, durch Festgottesdienst und Parade gefeiert haben.

Die königl. sächsische Bergakademie Freiberg hat, nachdem sie einer gründlichen Reorganisation unterworfen worden, neuerdings ihr neues Statut veröffentlicht. Danach wird dieselbe, an welcher bisher nur ausnahmsweise Ausländer,

d. h. Nichtsachsen zugelassen waren, von nun ab für alle Deutsche geöffnet sein. An der Akademie sind bedeutende Verbesserungen eingeführt und hat eine Vermehrung der Disciplinen, Herabsetzung der Honorare u. s. w. stattgefunden, so daß nunmehr der Besuch derselben auch minder Bemittelten ermöglicht ist. Bedenkt man, daß die Freiburger Akademie viele und umfassende Sammlungen, bedeutende Stipendien und außerdem eine sehr günstige Lage besitzt, inmitten von musterhaft betriebenen Gruben- und Hüttenwerken, daß endlich vortreffliche Lehrkräfte der Akademie zur Verfügung stehen, so läßt diese Vereinigung von günstigen Umständen hoffen, daß diese neue Umformung der alten, weltberühmten Bergschule ihren ehemaligen Glanz wieder verleihen werde.

Auf seiner Reise nach Berlin wird der Kaiser von Oesterreich den 5. September in Dresden verbleiben, um dem königlichen Hofe einen Besuch zu machen.

Zwickau. Während in den letzten Monaten des vorigen Jahres der Versandt von Steinkohlen aus unserem Bezirke ein überaus großartiger war, worauf derselbe aber mit Jahreswechsel in ganz auffallender Weise sich verminderte, was wohl darin seinen Grund hatte, daß

die Consumenten sich ihren Bedarf rechtzeitig gesteuert hatten, ist jetzt zu berichten, daß die Monate Juni und Juli dieses Jahres die zur Sommerzeit noch nicht dagewesene Erscheinung eines außerordentlich starken Kohlenversandes mit sich bringen. Während bis jetzt überhaupt der höchste Versandt an Kohlen von hier aus per Monat ca. 30,000 Wagenladungen betrug, beziffert sich derselbe für den Monat Juli allein auf über 32,000.

Wie die „Ch. N.“ aus Chemnitz vom 15. August berichten, wurde daselbst Tags zuvor die Directrice eines dortigen größern Geschäftshauses verhaftet. Dieselbe ist bedeutender Diebstahle und Unterschlagungen beschuldigt und es sollen sich dieselben bis über 6000 (?) Thlr. beziffern.

Im Dorfe Wilschwig bei Altenburg hatte sich eine Frau längst über ein Wespenneß unter dem Dache ihres Hauses geärgert. Sie beschloß endlich, das Nest auszurauchern und begab sich zu dem Zweck mit einem Kohlenbecken nach dem Boden. Bald äußerte der Kohlendunst seine alarmirende Wirkung auf die Wespen; summend verließen sie ihren gewohnten Sitz und flogen während im Kreise umher. Aber ehe die gewaltsame Vertreibung vollendet war, züngelte neben dem Neste der Wespen eine Flamme

empor, er
Sachen u
in Flam
benachba
Der W
leute wi
kommen.
regierung
verlangte
ferst zug
mit den
Als aber
langte,
Bankbau
Summe.
mehreren
Die „
ob Bism
Berlin lo
ernb ang
Anfang
liche Sch
tere Anst
Der K
geben, l
kunft un
nach Sch
reich de
muskorp
fer Mon
mit ca. 7
leuten T
von dem
nehmen.
Stärkmuß
Man f
Abendtg
er am 12
einem vo
mit Krän
Schellenb
aus, sch
von seine
an dem J
ger Gemei
Gefallene
Dem K
wie man
richtet, c
berg von
pfang be
Name Fr
ner der
Kronprin
viel über
Süd nach
führte, r
Halt in d
ten in den
durchwüh
eignissen
tionalen
derselben
grüßung
den freun
Ulm, Ge
feuer au
Bahnhöfe
menge, f
Bahn fest
Bahnhöfe
Stuttgart
bei ähnlich
der Anku
Bürgergar
Schügen
fadeln er
niglichen
Magistrate
sonstige
als er mi
Der provi

empor, ergriff Stroh und andere leicht brennbare Sachen und in wenig Minuten stand das Haus in Flammen. Außer diesem sanken noch zwei benachbarte Gebäude in Asche.

Der Patriotismus der großen deutschen Geldleute wird im nächsten Reichstage zur Sprache kommen. Als im Jahre 1870 die Bundesregierung 100 Millionen Thaler zum Kriege verlangte, da blieben die großen Bankiers außerst zugeknöpft und überließen es den Patrioten mit den kleinen Taschen das Geld aufzubringen. Als aber neulich Frankreich 3 Milliarden verlangte, zeichneter die Discontobank und das Bankhaus Bleichröder in Berlin allein diese Summe. Jedes derselben soll einen Profit von mehreren Millionen Fcs. gemacht haben.

Die „Sp. Ztg.“ bezeichnet es als zweifelhaft, ob Bismarck zur Kaiser-Zusammenkunft nach Berlin kommen werde, da seine Gesundheit dauernd angegriffen, seine amtlichen Geschäfte zu Anfang seines Urlaubs die für ihn so erforderliche Schonung verhindern und die Kräfte weitere Anstrengungen für bedenklich erachten.

Der Kaiser hat nach Berlin den Befehl gegeben, daß während der Dreikaiserzusammenkunft und zwar am Abend des 7. September nach Schluß der Galaoper ein großer Zapfenstreich der vereinigten Spielleute und Militärmusikcorps des Gardecorps stattfinden soll. Dieser Monarchzapfenstreich, an dem 22 Musikcorps mit ca. 725 Mann Musikern und ca. 350 Spielern Theil nehmen werden, wird voraussichtlich von dem Schloßplaz seinen Ausgangspunkt nehmen. Mit der Leitung ist der bekannte Militärmusikdirector Fero beauftragt.

Man schreibt aus Barchinagaden der „Augsb. Abendztg.“, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm, als er am 12. August von dort nach Salzburg auf einem von den Barchinagadener beim Abschied mit Kränzen reich geschmückten Wagen fuhr, in Schellenberg halten ließ. Der Kronprinz stieg aus, schnitt eigenhändig die drei schönsten Kränze von seinem Wagen herab, und hängte dieselben an dem Denkstein auf, welchen die Schellenberger Gemeinde ihren im deutsch-französischen Kriege Gefallenen errichtet hat.

Dem Kronprinzen des deutschen Reiches wurde, wie man der „Köln. Ztg.“ aus Stuttgart berichtet, auf seiner Musterungsreise in Württemberg von der Bevölkerung ein so herzlicher Empfang bereitet, daß Niemand zweifeln kann: der Name Friedrich Wilhelm's ist in Schwaben einer der populärsten. Der Extrazug, der den Kronprinzen am Donnerstag Abend in nicht viel über vier Stunden, das halbe Land von Süd nach Nord durchmessend, nach Stuttgart führte, machte unterwegs nur einen einzigen Halt in Sibirach, der alten Reichsstadt, die mitten in dem vielfach von ultramontanen Einflüssen durchwühlten Oberschwaben schon vor den Ereignissen von 1870 und 71 eine Insel der nationalen Gesinnung bildete, jetzt ein Centrum derselben bildet. Der Kronprinz nahm die Begrüßung durch die Einwohnerschaft und Behörden freundlichst entgegen, und weiter ging's an Ulm, Geislingen, Göppingen vorbei: Freudenfeuer auf den Bergen, bengalisch beleuchtete Bahnhöfe und überall eine jauchzende Volksmenge, selbst in den kleinen Dörfern an der Bahn feierlich versammelt, begrüßten den die Bahnhöfe langsam durchfahrenden Zug. In Stuttgart harrete eine Volksmenge, wie sie nie bei ähnlichen Gelegenheiten so zahlreich gesehen, der Ankunft des hohen Gastes. Die berittene Bürgergarde, die Feuerwehrmänner, Turner und Schützen hielten eine durch Lampen und Fackeln erleuchtete Gasse vom Bahnhofe zum königlichen Schlosse frei. Im Bahnhofe empfingen Magistratspersonen, Reichstagsabgeordnete und sonstige Festcomitee-Mitglieder den Kronprinzen, als er mit König Karl auf den Perron trat. Der provisorische Bürgermeister brachte dem

Könige und seinem erlauchten Gaste, dem deutschen Kronprinzen, dem kriegreichen Feldherrn der Südarmer und Mitbegründer des deutschen Reiches, ein Hoch. Der Kronprinz dankte und unterhielt sich mit einigen der Herren, an seine Durchreise vor zwei Jahren in's Feld und an die großen seitdem erlebten Ereignisse erinnernd. Hierauf fuhr der Kronprinz mit dem Könige durch die stürmisch jubelnde Menge in einem königlichen Calawagen nach dem Schlosse, vorüber an dem Schloßplaz, der mit seinen hell erleuchteten rauschenden Fontainen, mit den zwischen den prachtvollen Blumenbeeten gedrängten jauchzenden Menschen, in der herrlichen Umrahmung durch den Königsbau, das alte und neue Schloß — alles übergossen vom Lichte des Vollmonds — einen traumhaft schönen Anblick bot. Ein langer, langer Zug von Lamplonsträgern bewegte sich darauf an dem Flügel des Schlosses, in welchem der Kronprinz Wohnung genommen, mit Musik und Hochrufen vorüber, bis es endlich auf den Straßen still wurde und nur noch in verschiedenen gefälligen Vereinigungen der Jubel weiter klang.

Die in Straßburg herrschende Bauhätigkeit ist der „Straßb. Ztg.“ zufolge fortwährend eine ganz außerordentliche. Mit Ende des nächsten Jahres werden in dieser Beziehung alle Spuren des Bombardements verschwunden und die so schwer heimgesuchten Stadtheile eine Zierde Straßburgs sein. Die Reparaturen an dem arg beschädigten Stadthause sind so zu sagen beendet und das Justizgebäude erhebt sich allmählig aus seinen Trümmern.

Das vor einiger Zeit vermuthlich von Zigeunern geraubte 4½ Jahr alte Mädchen Anna Bädler aus Treuen bei Grimmen in Pommern ist trotzdem, daß man vielfach glaubte, den Räubern auf der Spur zu sein, noch nicht gefunden. Der Landrath zu Grimmen hat mittels Aufforderungen in Zeitungen durch ganz Deutschland die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden auf umherziehende Zigeuner gelenkt; auch durch einen Erlass des preussischen Ministeriums des Innern werden die eifrigsten Nachforschungen angeordnet. Außer einer Staatsprämie von 300 Thlr. bietet der Vater noch 500 Thlr. Demjenigen, durch dessen Bemühungen das Kind wieder erlangt werden kann.

Das Wiener „Tagblatt“ versichert, auf Grund von Informationen, die es als „authentisch“ bezeichnen darf, die Thatsache der Geisteserscheinung in der Burg vollständig aufrecht erhalten zu können, aber „aus Rücksichten höchst delicater Natur“ den irdischen Namen des Geistes, der übrigens dem geistlichen Stand nicht angehört, verschweigen zu müssen. Der Geist, sagt das Blatt hinzu, ist wirklich verwundet und steht (in Kalksburg) seiner Genesung entgegen; der betreffende Soldat aber ist auf Urlaub in seine Heimath entlassen.

Paris, 15. August. Paris ist heute außerst still und ruhig, und Nichts erinnert daran, daß wir uns am „Napoleonstage“ befinden, der sonst auf geräuschvollste Weise gefeiert wurde. So viel man hört, fand auch nicht eine einzige bonapartistische Demonstration statt, wenn man nicht als solche das Erscheinen einiger Invaliden auf dem Vendomeplaz betrachten will, die dort an der Stelle, wo früher die Säule stand, einige Immortellenkränze und Blumensträuße niederlegten. Die bonapartistischen Blätter selbst erwähnen des heutigen Tages mit keinem Worte, und nur einige Geireue begaben sich nach England, um ihrem „Empereur“ ihre Huldigung darzubringen. Die Kirchen waren ziemlich stark besucht. Es fanden dort Processionen zu Ehren der Jungfrau Maria statt, wie sie von Ludwig XIII. eingeführt worden sind. — Der Präsident der Republik, Frau Thiers und Gräulein Dodsne sind seit gestern Abend wieder in Trouville. Eine größere Anzahl von Geschützen ist vor-

gestern dort angekommen; sie sind in Rifen eingepackt und werden streng überwacht. Es heißt, daß es Geschütze neuer Art sind, betreffs deren man das strengste Geheimniß bewahren will.

Der französische Marineminister hat beschlossen, die Zahl der Schiffe der französischen See-Station in der Levante zu vermehren, damit den Bewohnern des Morgenlandes dargethan werde, daß Frankreich ungeachtet seiner Unglücksfälle noch immer die mächtige Nation sei.

Cardinal Antonelli hat den Papst auf's Dringendste gebeten, wenigstens in Rom nicht mehr wider den Stachel zu löden, sondern sich mit der italienischen Regierung auf bessern Fuß zu setzen; die Kirche könne und dürfe nicht mit aller Welt in Feindschaft leben. Der Cardinal-Minister will ab danken, wenn sein Rath nicht befolgt wird.

In Belfast (England) haben am 15. August (Mariä Himmelfahrtstage) Demonstrationen zwischen Orangisten und Katholiken stattgefunden, welche zu Unruhen und ernstlichen Zusammenstößen zwischen Katholiken und Protestanten führten und mehrere Verwundungen zur Folge hatten. Die Polizei mußte einschreiten und nahm nach wiederholten Angriffen auf die tumultirende Menge zahlreiche Verhaftungen vor. — Nach neueren aus Belfast vom 17. August eingelaufenen Nachrichten dauert der Kampf zwischen der Polizei und den tumultirenden Volkshäusern fort. Eine Polizeicaserne und mehrere Häuser sind demolirt, ein Polizei-Commisar verwundet worden. — Auch Sonntag, den 18. August währten die Unruhen fort; Polizisten wurden verwundet und mußte infolge dessen die Polizei von den Waffen Gebrauch machen. Von allen Seiten kommen Truppenverstärkungen an.

Der Tod des Präsidenten Juárez scheint vortheilhaft auf die Ruhe Mexikos wirken zu wollen; die Revolutionären fraternisiren mit den Regierungstruppen, wozu die bekannte Sympathie des Nachfolgers in der Präsidentenwürde mit den Empörern nicht wenig beiträgt. Wie lange aber die Ruhe in Mexiko anhalten wird, das wissen die unruhigen Mexikaner wohl selbst nicht. — Fernere aus Mexiko eingetroffene Nachrichten melden, daß der Hauptführer der Insurgenten, Diaz, die den Insurgenten zugesicherte Amnestie angenommen hat und daß das Land sich in vollständiger Ruhe befindet.

Auf dem Markte in Gotha giebt's seit dem letzten Erwall keine Butterweiber mehr, sondern nur noch Buttermänner. Das schöne Geschlecht vom Lande hat das starke geschickt.

Die wohlfeilsten Tagelöhner sind in Rußland zu haben. Dort erhält ein solcher 15 Kopeken = 4½ Silbergroschen täglich und einige Gläser Schnaps.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis haben an gewöhnlicher Stelle noch angehängen die Namen folgender zum ersten Male aufgebotener Verlobten:

Friedrich Ernst Halm, Schmied in Chonnitz, der Frau Johanne Christiane verw. Müller, geb. Halm in Hausdorf, außerehel. Sohn und Friedrich Wilhelm Richter's, Gutsbesizers daselbst, Pflege Sohn, juv., und Irna Ida Lautenbach, der Frau Emilie Rosalie Pauline verehel. Klinger, geb. Lautenbach in Chonnitz, außerehel. Tochter.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme sowohl bei dem Dahinscheiden, als auch bei dem Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters durch tröstende Worte, reiche Blumenspenden und ehrenvolle Begleitung sagen wir unsern wärmsten, herzlichsten Dank.

Frankenberg, den 16. August 1872.
Joh. Christ. verw. Schmidt.
Familie Teichmann.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maasß empfiehlt **Julius Barthel.**

Benedix'scher Saal.

Donnerstag, den 22. August, von Abends 8 Uhr an:
Concert und Ball vom Stadtmusikchor.
Programm an der Kasse. Entrée 2½ Ngr.

En gros. Regen- und Sonnenschirme **En detail.**
in Baumwolle, Alpaca, Zanella, Seide empfiehlt solid und äußerst billig
die **Schirmfabrik von Albrecht Röchel, Chemnitz, Brühl 6.**
NB. Alle Arten Reparaturen, sowie Bezüge billig und prompt.

Neueste Wiener Façon **Goldschmuck überflüssig** Behält immer die Goldfarbe
durch die Erfindung des

Talmigold-Schmuckes.

Feinste Uhrketten, neueste Façon Stück № 1, 1. 15, 2, 2½, feinste № 3. — Lange mit echten Emailstücken № 1, 1. 10, 2, 2. 10, 3, feinste № 4. —
Ringe für Damen und Herren Stück 20 Egr., № 1, 1. 10, 1. 20, 2. — Ringe mit Diamanten-Imitation in Stuis, Stück № 1. 10, 1. 20, 2, hochfeine № 3 und 4.
Illustrirte Preiscurante über sämtliche Talmigoldwaaren franco. Versandt prompt, gegen recom. Einzahlung des Betrages (auch in Egr.-Marken). En gros Käufer erhalten Rabatt.
Adresse: **Talmigold-Fabrikniederlage von Ed. Witte in Wien, Stadt, Rärntnerstraße 59.**

Zur wiederbeginnenden Saatzeit offerire ich dem geehrten aderbautreibenden Publikum
echten Peru-Guano, aufgeschlossen, do. do. do. roh,
H. Marienberger Knochenmehl und Saline Heinrichshaller Düngesalz
in bekannter guter Qualität.

J. G. Hofmann.

Vorräthig bei **C. G. Rossberg:**
L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,
insbesondere für Böglinge des Handels.
Enthaltend:
Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Kürze.
16. Auflage. — Preis geb. 2 Ngr. — — —
Beste neue Seringe, auch marinirte

bei **S. C. Wacker.**
Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch,
desgl. **Schöpfensfleisch** ist frisch zu haben bei **Nudolph Wey.**

Etwas Ausgezeichnetes von gutem Rindfleisch, Schweine- u. Kalbfleisch
ist frisch zu haben bei **Louis Leber.**

Ausgezeichnet schönes Rindfleisch
empfiehlt frisch **H. Schütze.**

Etwas Ausgezeichnetes von fettem Rindfleisch
empfehlen **Burkhardt, Hermann Wöttger jun. und Robert Friedrich** in der Neustadt.

Eine kleine Unterstube
ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden
Fabrikstraße № 395.

Ein menblirtes Garçon-Logis
ist p. 1. September zu vermieten
Schlossstraße 15, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind **Kramer-Sachen, bestehend in gemalten Regalen, Kisten, großen und kleinen Fässern** und dergleichen mehr.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Bl.

Asphalt-Dachpappen
(Specialität),

als feuerfester geprüft und gleich harter Dachung anerkannt, empfehlen
Emil Schwander & Co.,
Wach- und Schmelzfabrik,
Chemnitz & Schlosschemnitz.

Eine in einer Gebirgsstadt an der lebhaftesten Straße gelegene neu erbaute **Schankwirtschaft** (mit 8 Stuben), Materialwaarenhandel verbunden, nebst 14 Scheffel Feld, soll Familienverhältnisse halber **sofort** und für nur **3500 Thlr.** bei 7 bis 800 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres zu erfahren bei
Ehregott Richter,
Agent in **Schopau.**

Daheim

Nr. 47 enthält:

Der Daheimkalendar für 1873 ist da! Mit Illustration.
— Meyer. Polizeinovelle von F. Chr. D. Adv.-Lallement. (Fortsetzung.) — Venezianisches Aschenbrödel. Von W. Kaden. Zu dem Bilde von Passini. — Militärische Betrachtungen über die deutsche Heerführung 1870/71. III. Die Operationen des Generals v. Mantuffel. (Schluß.) — Der Minister vom Stein. Gedanken nach der Enthüllung seines Denkmals von Dr. W. Herbst. I. — Nolte's Reisen und Erlebnisse in der Türkei. Von Richard Andre. Mit 3 Illustrationen von Th. v. Edenbrecher — Tagebuch aus der Belagerung von Straßburg. Von Max Reichard. (Fortsetzung.)
Zu Bestellungen empfiehlt sich: **C. G. Rossberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Otto Rossberg. — Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.



Donnerstag Abend präcis 8 Uhr feierliche Eröffnung der nunmehr regelmäßig abzuhalten- den Regelaende. **Das Präsidium.**

Eingefandt.

Da nächsten Freitag Abend im Benedix'schen Saale, der Prediger Herr **Glöner** aus Jittau einen Vortrag zur Erbauung und Belehrung im Geiste echter Religion halten wird, so glaubt der Einsender dieses im Voraus das Publikum darauf hinzuweisen und darauf, daß dieser Mann den Kampf in einem offenen Schreiben in seinem Blatt: „die Morgenröthe“, von ihm selbst verfaßt und herausgegeben, gegen den Orden der Gesellschaft Jesu aufgenommen, wo er die größten Verbrechen, welche die Gesellschaft Jahrhunderte lang verübt, geschichtlich nachweist. Röge mit regem Interesse jeder denkende Mensch diesem, in nächster Nummer näher bezeichneten Vortrag folgen. **C. W. W.**

Ein Verwalter für ein Braunkohlenwerk findet gute Stellung durch **R. E. Köhler, Leipzig.**

Ein Webergefelle

kann auf Lächer Arbeit erhalten **Fabrikstr. 396.**
Ein ehliches ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Gustav Schmidt, Kirchgasse.**

Zum 1. oder spätestens für Ende September a. c. suche ich ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen.**
Advocat Reinholdt.

Ein möblirtes Zimmer ohne Bett für einen Herrn wird per 15. October zu mieten gesucht. Adressen unter Chiffre **X Y** sind abzugeben in der Expedition ds. Bl.

Diejenige Person, welche beim letzten Feuer am **Daberberg** eine **Plattglocke** an sich genommen hat, wird hierdurch gebeten, solche bei **W. Berger, Daberberg № 443,** abzugeben.

Ein **goldener Ring**, mit weißem Stein, wurde am Montag in den **Hammerbergen** verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben bei **F. Peger im Hammer.**

Emma Dünnebier im Tempel mag die Leute mit Straßengelächter in Ruhe lassen. **A. W.**

Anfrage.

Ist das Bild, wenn ein Mann unter **Sang und Klang** zu einem gemeinen Vogelstiefen mit auszieht, während sein Bruder auf dem Dreie liegt?

Marktpreise.

Chemnitz, 17. August.
Weizen à 1000 Kilo 82 Thlr. bis 90 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 62 Thlr., neuer 58 — 63. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 61 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 49 Thlr. bis 51 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr. — Getreide — Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. 25 Ngr. — Stroh à Schock 8 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr. Die Kanne Butter 245 Pfg. bis 265 Pfg.

Leipziger Börse am 19. August 1872.
Louisd'ors: — Thlr. — Ngr. — Pf.; franz. 20-Francs-Stücke: 5 Thlr. 10½ Ngr.; kaisert. Ducaten: 3 Thlr. 6 Ngr. 5½ Pf.; öst. Banknoten pr. Gulden: 18 Ngr. 4½ Pf.